

# „Keine Alternative zu geeintem Europa“

Herbert Peter bleibt Kreisvorsitzender der Europa-Union / Günstiger Einstieg für Neumitglieder

SCHWANDORF (stf). „Das Scheitern der Europäischen Verfassung muss als Warnung vor nationalen und politischen Egoismen verstanden, aber auch als Chance gesehen werden, die Bürger künftig besser einzubinden“. Diese Folgerungen zog Herbert Peter auf der Mitgliederversammlung der Europa-Union, auf der er für weitere drei Jahre als Kreisvorsitzender bestätigt wurde. Bezirksvorsitzende Elke Pütz aus Amberg trat dafür ein, das Projekt Verfassung engagiert weiter zu verfolgen.

In ihrem Grußwort erinnerte Pütz daran, dass der Friedensgedanke eines der Hauptmotive der europäischen Einigung nach dem Zweiten Weltkrieg gewesen sei. Diese Tatsache scheine für die nachwachsende Generation heute nicht mehr so wichtig, sondern selbstverständlich zu sein. Mit Skepsis beobachtet Pütz das „Wiedererstarken nationaler Gefühle bis hin zum Wirtschaftspatriotismus“. Das Gegengewicht zu diesem nationalen Denken sei die Europäische Verfassung, die schon von 14 EU-Staaten angenommen worden sei. Drei Ereignisse stellte Peter in sei-



Der neue Kreisvorstand der Europa-Union mit Bezirksvorsitzender Elke Pütz (3. v. li.) und dem wieder gewählten Kreisvorsitzenden Herbert Peter (4. v. li.)

nem Bericht zur europapolitischen Situation als prägend für die letzten drei Jahre heraus – die EU-Osterweiterung, die Europawahlen und das Scheitern der Europäischen Verfassung. Von der 2004 vollzogenen Erweiterung sollte Deutschland trotz bestimmter negativer Auswirkungen langfristig profitieren, betonte der Kreisvorsitzende. Zu den Wahlen zum EU-Parlament merkte Peter kri-

tisch an, dass die politischen Parteien ihre Wähler nicht ausreichend angesprochen, sondern „lediglich ihre Kasernen mit Wahlkampfmittelerstattungen gefüllt“ hätten. Zur momentan währenden „Denkpause“ für die europäische Verfassung konstatierte er „ein starkes Maß an Ratlosigkeit“, ausgelöst durch den „Schock“ der Abstimmungsunterlagen in Frankreich und den Niederlanden. Nach Überzeu-

gung Peters ist der Verfassungsvertrag nicht daran gescheitert, weil die Menschen nein zu Europa sagen wollten, sondern weil ihnen die Inhalte zu wenig erklärt worden seien. Gerade die europäische Verfassung hätte wichtige und notwendige Reformen für das erweiterte Europa beinhaltet, bedauerte Peter. Dennoch müsse ein „Neuanfang in der Europapolitik“ gemacht werden, weil es „zum geeinten Europa keine Alternative“ gebe.

Peter erinnerte daran, dass sich der Kreisverband am Seminar „EU-Erweiterung“ im Amberger Congress-Centrum mit acht Mitgliedern und einem Zuschuss von 500 Euro beteiligt habe. Die Zahl der Mitglieder sei seit 2003 um fünf auf 24 zurückgegangen, weshalb Peter eine verstärkte Mitgliederwerbung ankündigte.

Bei den Neuwahlen gab es folgendes Ergebnis: Kreisvorsitzender bleibt Herbert Peter, Stellvertretende Vorsitzende Alt-Oberbürgermeister Hans Kraus, Josef Bösel, Schatzmeister, Hans-Jürgen Baumer (neu), alle Schwandorf, Schriftführer Florian Peter, Schwandorf. Weitere Vorstandsmitglieder sind Heinz Diermeier, Schwandorf und Josef Beyer, Nabburg. Kassensprüfer Udo Kass, Feusertbach, sowie Walter Zurek, Schwandorf.